

| | | | |
|------------------|---|--|------------------------------|
| Laszlo Harsanyi | hars4laszlo@gmail.com | Zeitraum: | 13.09.2021-16.01.2022 |
| Land: | China | Studienfächer: | Master of Finance |
| Gastinstitution: | Shanghai Advanced Institute of Finance, SJTU | Forschungs- /Arbeitsgebiet/Studien- schwerpunkt: | Finanzwesen |

Datum: 26.01.2022

ERFAHRUNGS – BERICHT

Einleitung

Meine Erfahrung in China war wegen der Covid-19-Pandemie ungewöhnlich. Wegen der Pandemie bekamen ausländische Studenten keine Visa, und mein ganzes Semester fand online statt. In meinem Bericht werde ich daher aufzeigen, wie ein Online-Semester in China aussieht.

Bewerbungsprozess

Um rechtzeitig über alles informiert zu werden, würde ich empfehlen, sich auf verschiedenen Plattformen beim Auslandsbüro anzumelden. Dort gibt es verschiedene Veranstaltungen zum Bewerbungsverfahren für Auslandsstudium- und Praktikumsmöglichkeiten. Dort kann man alle Fragen stellen und erfährt alle Details über den Bewerbungsprozess.

Ich studiere Master in Money and Finance (MMF) an der Goethe-Universität. Wie auf der MMF-Website zu lesen ist, kann man aus 3 Optionen für ein Austauschstudium wählen. Das Austauschprogramm, das ich gewählt habe, wird von der Fakultät organisiert und bietet meiner Meinung nach die beste Option. Als Freemover muss man alles selbst organisieren, die ausländische Universität hat keine feste Beziehung zur Goethe-Universität. Die Austauschprogramme auf Universitätsebene werden vom Auslandsbüro organisiert. Sie sind den von den Fakultäten organisierten Programmen sehr ähnlich, aber hier muss man sicherstellen, dass an der gewählten Universität fachspezifische Kurse angeboten werden. Daher würde ich die von den Fakultäten organisierte Variante empfehlen.

Das Bewerbungsverfahren der Fakultät ist sehr einfach und erfolgt per E-Mail. Es ist auch die einfachste der 3 oben genannten Optionen. Es lohnt sich, einen vollständigen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben vorzubereiten. Danach ist das Bewerbungsverfahren überhaupt nicht mehr zeitaufwändig. Wenn jemand für ein Auslandssemester nominiert worden ist, muss sich auch separat für das Shanghai Advanced Institute of Finance (SAIF) bewerben. Dies ist jedoch nur eine formale Anforderung. Die Bewerbung ist aber erst dann vollständig, wenn das SAIF die "Admission Notice" für den Studierenden ausgestellt hat. Damit ist das Bewerbungsverfahren für die Universität abgeschlossen.

Wenn man sich nicht für ein Erasmus-Programm entscheidet, erhält normalerweise nicht automatisch ein Stipendium. Für die SAIF ist es meiner Meinung nach am besten, sich für das DAAD Promos-Stipendium zu bewerben. Es wird auch auf verschiedenen Universitätswebseiten empfohlen. Die Bewerbung erfolgt über das Akademische Auslandsamt auf einer Mobilitätswebsite, genau wie beim Erasmus-Programm. Die Fristen müssen

eingehalten werden, und es ist zu beachten, dass dieses Verfahren parallel zum oben erwähnten Bewerbungsverfahren an der Universität abläuft.

Kurse

Mehr als 2 Monate vor Beginn des Semesters konnten wir uns für Kurse einschreiben. Das Kursangebot war auf Wahlfächer für Austauschstudenten beschränkt. Über das universitätseigene System konnten wir aus 7 Kursen wählen. Jeder Student hat eine bestimmte Anzahl von Punkten, mit denen er sich in verschiedene Kurse einschreiben kann. Da es sich um Wahlkurse handelt, besteht eine gute Chance, dass jeder die gewünschten Kurse belegen kann. Die Kurse sind meist finanzorientiert (z. B. Financial Engineering, Asset Management in der Praxis, Financial Risk Management), aber es werden auch Kurse mit Managementbezug angeboten (z. B. Corporate Governance, Strategy and Risk Management).

Die Themen der Kurse sind den Themen, die wir an der Goethe-Universität behandeln, sehr ähnlich. Sie bieten also komplementäres Wissen, wenn man wegen des Austauschprogramms einige Kurse verpassen muss. Allerdings ist die Perspektive eine ganz andere, was das ganze Austauschprogramm sehr spannend und lohnenswert macht. Wie man es von einer Business School erwartet, sind die Kurse sehr praxisorientiert und die Erwartungen an den Arbeitsmarkt angepasst. Ich hatte zum Beispiel in zwei Drittel meiner Kurse Teamarbeit. Einer meiner Kurse begann damit, dass der Professor fragte, welche Marktnachrichten wir besprechen möchten. Die Diskussion ist ein sehr wichtiges Element des Studiums, und manchmal wird ein Teil der Endnote durch die Teilnahme am Kurs bestimmt.

Wie bereits erwähnt, ist die Teamarbeit ein wichtiger Bestandteil der Lehre. An dieser Stelle möchte ich auf die vielleicht kulturellen Unterschiede bzw. die Unterschiede zwischen Business School und Universität hinweisen. Wenn man von einer deutschen Universität kommt, lernt man, wie wichtig der Inhalt der Kurse und die Einstellung zu Fristen ist. Meiner Erfahrung nach legen die Studenten am SAIF mehr Wert auf die Gestaltung und Vielfalt der Informationen. Es war eine neue und interessante Erfahrung für mich, dass ich in jedem Team derjenige war, der die Aufgaben verteilte und sich dann um die Deadline kümmerte.

Semesterablauf

Ein interessantes und vielleicht ungewöhnliches Merkmal des Semesters war die Struktur der Kurse. Wie wir es in Deutschland gewohnt sind, dauern die Kurse vom Anfang des Semesters bis zum Ende. Am SAIF war das jedoch ganz anders. Der Beginn und das Ende der Kurse waren sehr unterschiedlich, einige begannen im September, andere im Oktober und im November. Manche Kurse dauerten 1 Woche (wie ein Blockseminar) und andere 5 Wochen. Manchmal endet der Kurs mit einer Prüfung, manchmal ohne. Das Einzige, was festgelegt wurde, sind 12 Stunden pro „Credit“. Wahlmodule sind meist 2 „Credits“, die an der Goethe-Uni 6 ECTS entsprechen. Die Kurse dauern im Grunde genommen viel kürzer. Dennoch gibt es viele Erwartungen für die Bewertung, unter anderem Anwesenheit im Kurs, Aktivität im Unterricht, Gruppenprojekte und Prüfungen. Die Erwartungen variieren je nach Kurs, aber die oben genannten Faktoren sind normalerweise Teil der Bewertung. Die Kurse sind also von kürzerer Dauer, aber viel intensiver als wir es gewohnt sind.

Online-Semester

Warum einen Online-Austausch durchzuführen, anstatt ihn zu verschieben? Was kann man damit erreichen? Macht es überhaupt Sinn? Vor Beginn meines Online-Auslandssemesters wurden mir Fragen wie diese gestellt. Ich versuche es jetzt, diese Fragen zu beantworten. Ich habe mein Studium an der Goethe-Universität im Jahr 2020 begonnen, während der Pandemie. In den ersten beiden Semestern waren alle meine Kurse online, so dass ich bereits an die Online-Kurse gewöhnt war. Natürlich hat das viele Nachteile, vor allem was das soziale Leben und das Knüpfen von Freundschaften angeht. Andererseits hat man mehr Zeit, sich auf seine Aufgaben zu konzentrieren, anstatt zur Universität zu fahren. Ich bin ein extrovertierter Mensch, und es war nicht meine Absicht, mein Studium einschließlich meines Austauschs online zu absolvieren. Wenn man bedenkt, dass die Pandemie bereits mehr als zwei Jahre andauert, wird die Zukunft ungewiss, und man möchte eine große Chance nicht aufschieben.

Wie ich gehofft hatte, hat alles perfekt funktioniert. Es war eine interessante Erfahrung, dass ich in Frankfurt war und zur gleichen Zeit in Shanghai mit 7 Stunden Zeitunterschied. Administrative Aufgaben konnte ich sehr leicht mit der Universität erledigen, meine Ansprechpartnerin hat immer alles innerhalb von 24 Stunden beantwortet. Alles war gut organisiert und professionell. Prüfungen und Unterricht wurden per Zoom abgehalten (wie an der Goethe Uni). Für die Prüfungen brauchten wir zwei Videokameras, um Schummeln zu vermeiden. Für jeden Kurs muss man sich über einen QR-Code anmelden, was im Ausland nicht funktioniert hat. Deshalb haben sich die Lehrbeauftragten für uns Austauschstudenten jedes Mal manuell angemeldet (basierend auf der Zoom-Teilnahme). Alle waren hilfsbereit und entgegenkommend. Die Beschreibungen der Aufgaben, wie z. B. die Anmeldung zu den Kursen, waren ausführlich und klar.

Wenn man kein Visum bekommt, hat man keine Wahl, ob man gehen will oder nicht. Natürlich wählt man das Ziel mit der Absicht, dorthin zu reisen. Bei der SAIF ist das jedoch nicht ganz richtig. Das SAIF bietet einen der prestigeträchtigsten Finanz-MA Bildungen der Welt an. Es lohnt sich nur, die Kurse online zu besuchen. Ich habe es überhaupt nicht bereut. Darüber hinaus kann ich sagen, dass es viele Vorteile hat. Man muss sein Leben nicht für ein Semester umgestalten. Wenn es um einen Studienverein oder eine ehrenamtliche Tätigkeit geht, kann man ohne Unterbrechung weitermachen. Dieses Semester kam die persönliche Lehre an der Goethe-Universität zurück. So konnte ich parallel zu meinem Online-Studium in Shanghai einige Lehrveranstaltungen an der Goethe-Universität persönlich besuchen. Einer der größten Vorteile des Online-Austauschs ist außerdem, dass man sich die organisatorischen Aufgaben weitgehend sparen kann. Man muss sich nicht um Unterkunft, Visum und Reise kümmern, da dies bei einem Online-Austausch nicht nötig sind.

Zusammenfassung

Ein Online-Austausch ist nicht unbedingt erwünscht, sondern eher ein Sonderfall. Es ist jedoch eine interessante Erfahrung, und wenn sie über Universitäten wie das SAIF gemacht wird, ist es das auf jeden Fall wert. Das SAIF bietet aufschlussreiche und praktische Kurse an, die unser Studium an der Goethe-Universität perfekt ergänzen. Die Abläufe sind gut organisiert, so dass es nicht zeitraubend ist, administrative Aufgaben zu erledigen. Alles ist gut strukturiert und kann online erledigt werden. Die Kurse sind voraussetzungsvoll, dauern aber nicht länger als 5 Wochen.

Wenn man die Möglichkeit hat, sich beim SAIF zu bewerben, kann ich es nur empfehlen. Wenn ein Platz gesichert ist, empfehle ich eine gesonderte Bewerbung für die DAAD PROMOS, die es ermöglicht, solche hervorragenden Erfahrungen zu sammeln.